

MEDIENMITTEILUNG

Konzeptlose Pflasterlipolitik in der Aargauer Bildung

Die Vernehmlassung zur Schulreform „Stärkung der Volksschule Aargau“ stösst beim Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband alv auf wenig Begeisterung. Der alv anerkennt, dass einige der vorgeschlagenen Massnahmen bestehende Probleme des Bildungssystems aufgreifen. Die Schule muss aber wieder zu einem geeigneten Lernort für alle Kinder und Jugendliche und zu einem attraktiven Arbeitsort für Lehrpersonen werden, dazu braucht es mehr, viel mehr.

Aufwertung des Kindergartens

Der alv begrüsst, dass der obligatorische zweijährige Kindergarten nun endlich zu einem Teil der Volksschule wird. Nur wird nichts dazu gesagt, welche Aufgaben der Kindergarten haben soll. Die Kinder sollen ja optimal für ihren weiteren Bildungsweg vorbereitet werden. Die nach wie vor bestehenden Probleme von Über- und Unterforderung beim Eintritt in die Primarschule werden mit keinem Wort erwähnt.

Neue Primarschule

Für den alv ist klar, dass die Umstellung auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe nach dem überwältigenden Volksmehr zur Vereinheitlichung der Schulsysteme erfolgen muss. Nur wird mit keinem Wort erwähnt, wie die längere Primarschule denn aussehen soll. Die Primarschule wird neu verlängert, dazu braucht es inhaltliche Vorstellungen.

Unterstützung von belasteten Klassen

Niemand bestreitet, dass belastete Klassen der Sekundar- und Realschule, aber auch der Primarschule Unterstützung brauchen. Aber auch hier muss klar gezeigt werden, was denn wie verbessert werden soll. Als erstes müsste die Regierung aufzeigen, woher sie die zusätzlich benötigten Lehrpersonen angesichts des ausgetrockneten Stellenmarktes nehmen will.

Unklare Funktion der geplanten Assistenzlehrpersonen

Völlig im Dunkeln bleibt der Auftrag an die vorgesehenen Assistenzen. Handelt es sich um eine Krisenintervention? Ist hier gar eine Art Super-Nanny vorgesehen? Oder geht man von zusätzlichen Lehrpersonen oder gar Laien aus? Auch hier fehlen Zielsetzung und klare Hinweise zur Umsetzung.

Fehlende Stärkung der Volksschule

Dem alv fehlen klare Ziele, die erreicht werden sollen. Ebenso ist nicht erklärt, wie die Umsetzung der Vorschläge konkret geschehen soll.

Die vorgeschlagenen Massnahmen tragen nicht wirklich zu einer Stärkung der Volksschule bei. Ansatzweise sind gute Ideen erkennbar, mehr nicht. Das Projekt muss in einen engeren Zusammenhang mit der Revision des Lehrerlohndekrets gebracht werden. Die geplanten Verbesserungen werden zu einem Papiertiger, wenn die dazu benötigten Lehrpersonen gar nicht zur Verfügung stehen.

Weitere Auskünfte: Niklaus Stöckli, Präsident des alv: 079 749 44 08

mehr auf: www.alv-ag.ch

Beilage: Vernehmlassungsantwort